



Erfahrungsbericht PJ im Ausland

Firma/Institution im Ausland:	University of Otago, School of Pharmacy
Adresse der Institution:	18 Frederick St, Dunedin 9016, New Zealand
Kontaktdaten im Ausland:	http://pharmacy.otago.ac.nz/students/visiting-researchers
Aufenthalt von / bis:	07.2012 – 12.2012
1) In welchem Bereich wurde gearbeitet?	Ich habe dort in der Pharmazeutischen Technologie mit immunologischen Fragestellungen gearbeitet. Es sind aber auch Praktika in der Medizinischen Chemie, Pharmazeutischen Biologie und „Social Pharmacy“ möglich. Themen sämtlicher Bereiche werden am ersten Praktikumstag vorgestellt.
2) Bezahlung?	Die Studiengebühren von mehreren tausend Dollar werden erlassen; es besteht die Chance auf einen Assistenten-Job als Nebenverdienst, bei dem man recht gut verdient.
3) Anerkennung? Gab es dabei Probleme? Landesprüfungsamt?	Beim Landesprüfungsamt in Kiel gab es keine Probleme und auch die Mit-Auslands-PJler haben alle ihre Anerkennung erhalten – normalerweise reicht die Unterschrift eines in Dunedin lehrenden Professors aus.
4) Unterkunft?	In einer international zusammengewürfelten (5er) WG der Universität (mit einem Quoten-Neuseeländer, der einem hilft, wenn man Hilfe braucht) – wird über das „Uniflats Office“ angeboten. Kostenpunkt in etwa 500\$ pro Monat. Andere Studentenwohnungen können leicht günstiger, dafür aber auch wesentlich heruntergekommen sein. In allen Wohnungen kann es im Winter sehr sehr kalt werden – gedämmte Häuser oder doppelverglaste Fenster gibt es schlichtweg nicht ☺ von Zentralheizungen ganz abgesehen..
5) Formalitäten?	Einfach zunächst eine initiale Email an die Betreuerin schreiben – danach wird man über die Bewerbungsbedingungen informiert und darüber, was alles eingereicht werden muss (Bewertung zweier Professoren, mindestens den DAAD Englischtest (nicht wirklich anspruchsvoll – wird eigentlich an

	<p>jeder Uni mit englischem Seminar angeboten), Zeugniskopien...). Wenn dann der Arbeitsvertrag unterschrieben ist, kann das Visum beantragt werden. Das entsprechende Arbeitsvisum war keine wirkliche Hürde, auch wenn die knapp 30 Seiten Formular zunächst schockieren. Das Visum selbst geht meist über einen erweiterten Zeitraum, so dass auch reisen vorher oder nachher kein Problem ist.. Da der PBU komplett in einem Bundesland gemacht werden muss, bieten sich nur Berlin, Bayern oder Niedersachsen an. Ich war im Endeffekt in Niedersachsen, da es hier auf Grund der unorthodoxen Seminarzeiten möglich war bereits einen Block direkt vor dem PJ zu machen. Dies aber dringend mit dem Prüfungsamt abklären!!! Die Apotheke sieht es meist ungern, wenn man mal eben für 4 Wochen verschwindet (Alternative – den Urlaub dafür opfern?!)..</p>
<p>6) Sonstiges: Wertungen/ Kritik/ Schwierigkeiten/ Tipps?</p>	<p>Am Tag der Ankunft werden den (meist) vier deutschen PJlern eine Auswahl an Projekten bei verschiedenen Betreuern vorgelegt und einem genügend Bedenkzeit gegeben sich zu entscheiden. Nach einer ruhigen ersten Orientierungswoche geht es dann in die Labore und die entsprechende Arbeit über. Man kann sich hier auch immer nochmal mit den Betreuern absprechen. Wenn man mal etwas nicht verstehen sollte, gibt es außerdem immer noch genügend andere Deutsche am Institut, die einem gerne helfen. An den Wochenenden bleibt in jedem Fall ausreichend Zeit das unglaublich schöne Land zu bereisen – vor allem gibt es über die „Uniflats“ meist genug internationale Bekannte, die ein Auto für diese Wochenendreisen besitzen. Dunedin selbst ist DIE Studentenstadt des Landes und während des Semesters entsprechend belebt und interessant. Viele Kneipen, Bars, Restaurants und vor allem viele Möglichkeiten Sport zu machen. Für das halbe Jahr ist die Nutzung des universitätseigenen Fitnessstudios (inkl Badminton-, Volleyball- und Basketballfeldern) quasi frei – man zahlt lediglich 40\$ und hat 6 Monate lang Spiel, Spaß und Spannung – hier werden auch sämtliche Kurse (Surfen, Klettern,.. etc.) günstig angeboten sowie Equipment für Ausflüge (Zelte, Surfboards, Wetsuits, Campingkocher etc) verliehen. Generell kann man einen Auslandsaufenthalt an der von Deutschland aus gesehen am weitesten entfernten Universität der Erde mehr als empfehlen. Auch das Land und seine Leute mit ihrer unkomplizierten Art überzeugen sehr. Falls ihr irgendwelche Fragen haben solltet meldet euch gerne bei mir.</p>

Ich erkläre mich *damit einverstanden* , dass meine Kontaktdaten auf Anfrage an interessierte Studenten weiter gegeben werden dürfen.